

Epidemiologie

Definition: Epidemiologie ist die Lehre von der Verbreitung von Krankheiten in der Bevölkerung.

Beschreibung: Aufdeckung allgemeiner Gesetzmäßigkeiten der Entstehung und des Verlaufs von Krankheiten.

Ziel: Rückschlüsse für die Gesundheitsvorsorge einer bestimmten Population.

Begriffsdefinitionen und Beispiele:

- **Signifikanz:** Signifikanz beschreibt einen eindeutigen, nicht zufälligen Unterschied zwischen zwei Ergebnissen einer epidemiologischen Studie.

Beispiel: Risikopatienten für Herz-Kreislaufkrankungen erlitten mit mediterraner Ernährung signifikant weniger Herzinfarkte oder Schlaganfälle als Personen, die sich fettarm ernährten.

- **Korrelation:** Korrelation beschreibt die Beziehung zwischen zwei oder mehreren Ereignissen.  
positive Korrelation: Je mehr desto mehr.  
negative Korrelation: Je mehr desto weniger.

Beispiel: Ständige Raucher haben mit steigendem Alter ein erhöhtes Lungenkrebsrisiko (= positive Korrelation).  
Je mehr Gemüse eine Person täglich verzehrt, desto geringer ist ihr Lungenkrebsrisiko (= negative Korrelation)

- **Inzidenz:** Inzidenz beschreibt die Anzahl der Neuerkrankungen an einer bestimmten Krankheit in einer bestimmten Bevölkerungsgruppe und in einer bestimmten Zeit.

Beispiel: Die Inzidenz für Darmkrebs ist bei Männern und Frauen in der Zeit zwischen 1999 und 2008 rückläufig.

- **Morbidität:** Morbidität beschreibt die Krankheitshäufigkeit bezogen auf eine bestimmte Bevölkerungsgruppe.

- **Mortalität:** Mortalität gibt die Anzahl der Todesfälle aufgrund einer bestimmten Erkrankung an, bezogen auf 1.000 oder 100.000 Personen.

Beispiel: Die Mortalität an Darmkrebs bezogen auf 100.000 Einwohner in der Schweiz liegt bei Männern und Frauen ab 65 Jahren um das 10fache höher als bei unter 50-Jährigen.

- **Risikofaktoren:** Risikofaktoren sind Umstände, die eine besondere Gesundheitsgefährdung begründen.

Beispiel: Risikofaktoren für Herzinfarkt können eingeteilt werden in beeinflussbare Faktoren (Übergewicht, Rauchen, Bewegungsmangel, Stress usw.) und nicht beeinflussbare Faktoren (Alter, Geschlecht, Erbfaktoren).